



Zudem sehen wir Handlungsbedarf für die älteren Studierenden, Azubis sowie Meisterschülerinnen und Meisterschülern, die aufgrund der künftigen Altersbegrenzung auf 27 Jahre das neue 365-Euro-Jugendticket nicht erhalten werden.

Auf dem Weg zu tariflichen Lösungen sowohl für den Kreis der Bonuscard-Berechtigten wie auch die älteren Menschen in Ausbildung können freiwerdende Haushaltsmittel zum Einsatz kommen, die in diesem Jahr durch das 9-Euro-Ticket eingespart wurden. Sie liegen nach Angaben des VVS bei rund 4,1 Mio. Euro.

**Wir beantragen:**

1. Die Verwaltung lädt VVS und SSB schnellstmöglich in den Verwaltungsausschuss zur Vorstellung der Evaluationsergebnisse der sogenannten „Bonuscard“-Tickets ein.
2. SSB und VVS werden gebeten, eine Weiterentwicklung und Entbürokratisierung des Modells auszuarbeiten. Hierbei soll die bestehende Systematik einer 50-prozentigen Rabattierung auch auf das künftige 49-Euro-Ticket angewandt und die entsprechenden Mittelbedarfe in Verbindung mit der Deckelung des Zuschusses wie bisher dargestellt werden.
3. Zusätzlich wird der VVS gebeten, eine Tariflösung für Studierende, Meisterschülerinnen und -schüler sowie Azubis aufzuzeigen, die aufgrund der künftigen Altersbegrenzung auf 27 Jahre das neue 365-Euro-Jugendticket nicht beziehen dürfen.

gezeichnet:

Christoph Ozasek  
Fraktionsgemeinschaft PULS

Ina Schumann  
Fraktionsgemeinschaft PULS

Jürgen Sauer  
Stv. Fraktionsvorsitzender  
CDU-Fraktion

Beate Bulle-Schmid  
Stv. Fraktionsvorsitzende  
CDU-Fraktion